

Die Gemeinschaftsschule in Sachsen (Kl. 1-12) kommt

Beitrag von „Jule13“ vom 7. Dezember 2019 13:08

[@svwchris](#)

Das Problem ist da, verringert sich aber deutlich, wenn man eine gute Leistungsmischung und ein ausgewogenes Einzugsgebiet hat. Wir haben das Verhältnis 40-40-20 (Gy-R-HA). Wenn der überwiegende Teil einer Klasse lernwillig ist, dann zieht er die Unmotivierten mit. Dann kann auch der angehende Beikoch in Teilen zu einer vertieften Allgemeinbildung kommen und die Leistungsstarken müssen auf nichts verzichten. Es darf nur nicht passieren, dass in einer Klasse die Stimmung kippt. (Das Risiko besteht aber auch an Gymnasien. Selbst erlebt.)

Was ist denn die Alternative: Die Hauptschule, an der alle Unmotivierten und Verhaltensauffälligen unter sich sind? Da geht doch erst recht nichts mehr bei der Dynamik, die so eine Klasse hat.

Wie gesagt, jedes Schulsystem hat Vor- und Nachteile. Wir hängen dem einen oder anderen an, je nachdem, welche Nachteile wir in Kauf zu nehmen bereit sind und auf welche Vorteile wir Wert legen. Aber im Grunde wollen wir doch alle dasselbe: Dass jedes Kind optimal nach seinen Fähigkeiten gefördert wird.